

Preußischer Humor & Gaumenfreuden in Schwedt

3–4 Minuten

Muss man 314 Jahre alt werden, um die Weltpolitik mit der nötigen Portion Gelassenheit – und kräftigem Augenzwinkern – zu betrachten? Wenn es nach Friedrich II. geht: Unbedingt!

Gestern Abend durfte ich bei der Premiere von „**Hurra, Die Dritten Zehne**“ (nein, kein Tippfehler!) im Wintergartencafé der bekannten Schwedter Bäckerei & Konditorei Schäpe dabei sein. Ein Stück der Uckermärkischen Bühnen Schwedt (ubs), das Kultur und kulinarischen Genuss auf wunderbare Weise verbindet.



Satire zwischen König und Müller

Schon zum 30. Mal – oder eben den „dritten Zehne“ – macht der alte Fritz seinem Angestellten, dem berühmten Müller von Sanssouci, das Leben nicht gerade leicht. In herrlich scharfsinnigen und witzigen Dialogen und Monologen knöpfen sich die beiden die aktuelle Politik vor. Ob kleine Lokalpolitik in Brandenburg, die große Bühne in Berlin oder das Weltgeschehen in fernsten Ländereien: Jeder bekommt sein Fett weg.

Das Publikum – mich eingeschlossen – pendelte pausenlos zwischen Schmunzeln, lautem Lachen und dem einen oder anderen nachdenklichen Innehalten. Spätestens als sich die beiden Monarchen-Senioren am Ende selbst auf die Schippe nahmen (Stichwort: Altersbeschwerden, Potenzprobleme und eben die dritten Zähne), gab es kein Halten mehr.



Ein Fest für den Gaumen

Auch kulinarisch spielte der Abend in der Königsklasse. Das Team der Konditorei Schäpe zauberte ein gehobenes 3-Gänge-Menü auf die Tische:

- **Vorspeise:** Würzige Käse-Lauch-Suppe
- **Hauptgang:** Zarte Maispoularde an feinem Püree
- **Dessert:** Ein edler Windbeutel mit traumhaftem, schwarzem Vanilleeis

Ein riesiges Lob geht an das Servicepersonal: Rund 100 Gäste gleichzeitig mit heißen, edel angerichteten Gängen zu versorgen und dabei so charmant und auf Zack zu bleiben – flotte preußische Disziplin im besten Sinne!



Mein Fazit des Abends

Kultur tut gut, besonders in bewegten Zeiten. Die Botschaft, die ich mir mit nach Hause genommen habe: Man darf die Nachrichten und Sorgen der Welt keinesfalls ignorieren – aber man sollte ihnen öfter mal mit einer gehörigen Portion Humor, einem Lächeln und gutem Essen begegnen.

Ein rundum gelungener Abend in Schwedt, der Appetit auf mehr regionale Kultur macht!